

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 14

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den ihnen durch diesen Befehl angewiesenen Stellungen.

Sie betrachten sich fortwährend als im Angesicht des Feindes stehend. Der Verpflegungsdienst wird morgen vom Divisions-Kriegskommissär geordnet werden.

Die Hauptspitäler der Division werden in Thunis und Reichenau etabliert. Der Artilleriekommandant wird angewiesen, für die Ergänzung der Munition bei allen Waffen Vorsorge zu treffen und betreffs seiner Forderung für die Ergänzung des Divisionsstocks an das Divisionskommando Rapport zu erstatten.

Der Divisionskommandant
N. N.

Hiermit schließen wir die Arbeiten dieses supponirten Feldzuges ab.

Unteroffiziers-Zeitung. Herausgegeben und redigirt von G. von Glasenapp. Berlin 1874. Abonnementspreis Fr. 13. 50.

Mit Beginn des Jahres ist die deutsche periodische Militärliteratur um obigenannte Zeitung vermehrt worden. Dieselbe erscheint wöchentlich einmal und bis jetzt sind 13 Nummern ausgegeben worden.

Die Zeitung ist für die Unteroffiziere des deutschen Heeres berechnet, doch werden auch die anderer Armeen manches Belohrende darin finden.

Dem Programm, welches die Redaktion aufgestellt hat, entnehmen wir:

„Die „Unteroffizier-Zeitung“ wird ins Leben gerufen, um den Interessen der deutschen Armee und speziell denen des Unteroffizier-Standes zu dienen.“

Zur Verbesserung der Lage der Unteroffiziere ist in materieller Hinsicht unlängst viel geschehen; das Streben der Redaktion wird sein, auch zur geistigen Hebung des Unteroffiziers beizutragen.

Wir werden den Unteroffizier als Soldaten mit den neuesten Vorschriften und der Ausbildung seiner Untergebenen bekannt machen. Kenntniß der eigenen und der fremden Armeen, das Reglement, die von hervorragenden Schriftstellern über die taktische Ausbildung und den Felddienst geäußerten Ansichten werden wiedergegeben werden, soweit sie für den Gesichts- und Wirkungskreis des Unteroffiziers nothwendig sind. Gymnastische Ausbildung, Terrainkenntniß und Croquieren, Meteorologische Dienst, allgemeine Waffenlehre incl. Schiehausbildung werden Gegenstände der Besprechung und Lehre sein. — Hierzu treten die Kenntniß der Armeegeschichte und kriegsgeschichtliche Darstellungen in kleinerem Maßstabe.

Die Erweiterung des Gesichtskreises des Unteroffiziers, seine allgemeine Bildung als Mensch wird die zweite Hauptaufgabe der Zeitung sein.

Die dritte Hauptaufgabe der Zeitung wird sein, dem Unteroffizier speziell für seine spätere Civil-Carriere nützlich zu werden.

Die Zeitung wird ferner Unterhaltungs-Lektüre bringen und hofft hierdurch dem Unter-

offizier die gewöhnliche und häufig nicht sehr empfehlenswerthe Kolportage-Litteratur, die man in den Kasernen &c. findet, zu ersetzen.

Die Politik ist selbstverständlich völlig aus der „Unteroffizier-Zeitung“ verbaunt.

Die „Unteroffizier-Zeitung“ wird treu festhalten an den alten Traditionen unserer Armee. Sie wird eintreten für die Treue gegen unseren Kriegsherrn, den Gehorsam gegen die Vorgesetzten und die strenge unerbittliche Pflichterfüllung. Sie wird jeden Versuch, in welcher Form er auch sei, bekämpfen, der sich gegen diese Traditionen — die Basis unserer Armee — wendet. Sie wird sich ferner bestreben, ein Band zu bilden, das alle Angehörige des Unteroffizierstandes der gesamten deutschen Armee in treuer Kameradschaft umschließt.“

Da der Redakteur der „Unteroffizier-Zeitung“, Herr G. von Glasenapp, in der Militär-Litteratur einen guten Klang hat, und seine besondere Befähigung schon durch seine langjährige Besorgung der Redaktion der „Militärischen Blätter“, sowie der „Neuen Militärischen Blätter“, bekannt ist, so wird man sich nicht täuschen, wenn man von der neu gegründeten „Unteroffizier-Zeitung“ tüchtige Leistungen erwartet.

Ein Kavallerie-Regiment im Aufklärungsdienst vor einem größern Heereskörper, von Rittmeister Förster und Hauptmann Pidoll. Mit einem Plan. Wien, Verlag von L. W. Seidel und Sohn 1873. Gr. 8°. S. 48.

Die Herren Verfasser haben ihrer Schrift die Annahme zu Grunde gelegt, daß ein Reiterregiment den Vormarsch eines von Linz aus über Budweis vorrückenden Armeekörps zu decken, die Vorrückungsfront aufzuhellen und den Feind auszukundschaften habe, und geben alle hierauf bezüglichen Anordnungen, Meldungen u. s. w. Sie haben daher die applikatorische Methode, die uns aus Hrn. Oberst Hoffstetters Vorträgen wohl bekannt ist, gewählt. Da unsere an Zahl sehr schwache Kavallerie ihre Hauptaufgabe ausschließlich im Sicherheits- und Kundschafsdienst finden kann, so ist die in vorliegender Schrift gut ausgeführte Art der Lösung einer solchen Aufgabe für unsere Kavallerie-Offiziere von Interesse und kann zum Studium empfohlen werden.

Eidgenossenschaft.

Verfügungen des eidg. Militärdepartements.

Die allgemeine Einführung der Hinterladungsgeschüze und Eisenen Lasseter, sowie die seitig fortgehrende Verbrändung des Holzes durch das Eisen im übrigen Artilleriematerial machen eine ganz spezielle und sorgfältige Ausbildung der den Batterien und Positionskompanien für den Unterhalt ihres Materials zu gehalten Eisenarbeiter höchst nothwendig.

Von diesen Anschauungen geleitet und um den Schlossern für die Batterien und Positionskompanien die nothwendige Ausbildung für die ihnen zufallenden dienstlichen Arbeiten geben zu können, hat das eidg. Militärdepartement auch dieses Jahr wieder die Einrichtung eines besondern Schlosserkurses vorgesehen. In gleichem Sinne sind auch Kurse für die Hufschmiede der Batterien und Parktrainkompanien angeordnet worden.